

Oliver Wnuk: Berlin ist zu jung für mich

Seit 14 Jahren spielt er Kommissar Hinnerk Feldmann, seine bislang längste Serienrolle. Dabei mag er durchaus Neues und Abenteuer

BILD DER FRAU: Erst mal herzlichen Glückwunsch, lieber Oliver Wnuk. „Nord Nord Mord“ ist das erfolgreichste Krimi-format des ZDF.

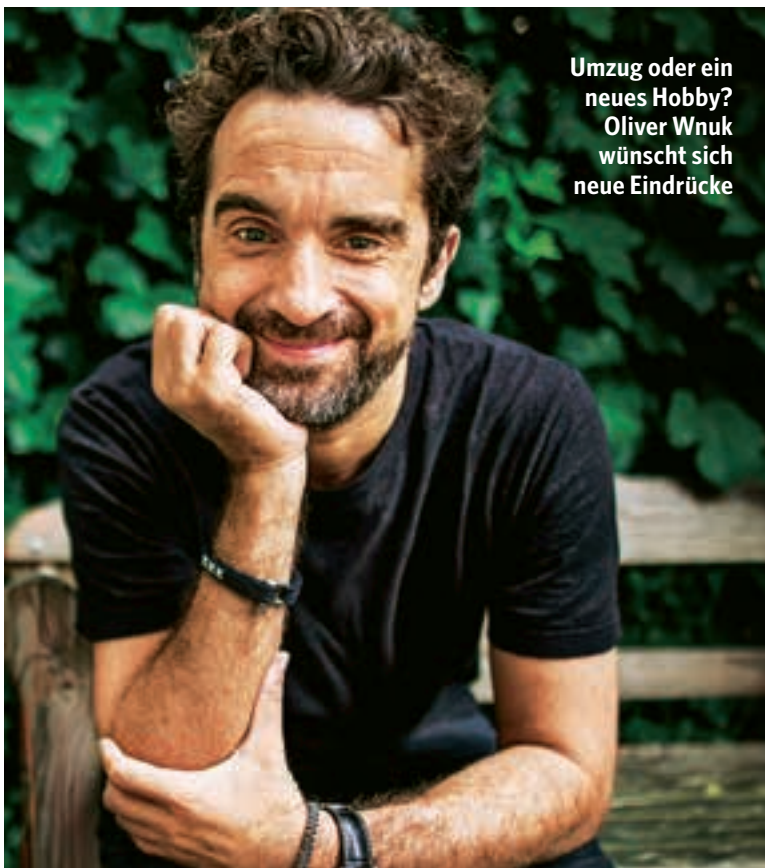
Oliver Wnuk: Danke, ja und tatsächlich erfüllt mich die Rolle sehr. Außerdem dürfen wir seit vielen Jahren auf dieser famosen Insel drehen. Sie sprechen von Sylt – inzwischen Ihre zweite Heimat?

Meine dritte Heimat neben Konstanz und Berlin. Da wir meistens in der Nebensaison drehen, erlebe ich die Insel zum Glück nicht so überfüllt. Ich mag die Weite und Tiefe der Strände. Könnten Sie sich vorstellen, von der Großstadt eines Tages aufs Land zu ziehen? Ja, ich möchte tatsächlich gern wieder Richtung Süden ziehen. Berlin ist auch langsam durch für mich.

Warum?

Ich wohne in Friedrichshain, das ist das Mekka der 20-Jährigen. Ich passe da als fast 50-Jähriger nicht mehr rein, ohne meine Würde zu verlieren (lacht). Ich komme ja aus Konstanz und dort aus einem Stadtteil, der Paradies heißt. Und so ist es da auch.

Klingt toll. Woher kommt diese Sehnsucht plötzlich? Ich möchte den Blick mehr nach innen als nach außen richten. Ich habe auch nicht mehr den Drang, überall mitmischen zu müssen. **Was bringt Sie denn überhaupt in die Ruhe?**



Umzug oder ein neues Hobby? Oliver Wnuk wünscht sich neue Eindrücke

Ich liebe es zu baden. Gerade auf Sylt, wenn mir den ganzen Tag über der Wind um den Kopf weht, gibt es nichts Schöneres, als in die heiße Wanne zu steigen. **Ist das für die Umwelt noch vertretbar?**

Ist es sicher nicht. Aber ich mach eine Mischkalkulation, um meinen ökologischen Fußabdruck nicht zu groß werden zu lassen. Deshalb fliege ich seit vier Jahren nicht mehr.

Wo machen Sie Urlaub?

Ich liebe den Bodensee. Da bin ich mindestens einmal im Jahr. Ich finde, wir leben in einem fantastischen Land mit vielen verschiedenen Landschaften.

Stimmt. Was haben Sie im neuen Jahr vor?

Ich habe mir einen Gutscheine fürs Fallschirmspringen gekauft. Ich möchte, dass wieder Dinge zum ersten Mal in meinem Leben passieren. ERIKA KRÜGER

ZUR PERSON

GEBURTSTAG: 28. Januar 1976 (Wassermann) in Konstanz.

KARRIERE: u. a. „Anatomie“ (2000), „Der Schuh des Manitu“ (2001), TV-Serie „Stromberg“ (2004–2012), seit 2011 Krimi-Reihe „Nord Nord Mord“. Oliver Wnuk schreibt auch Kinderbücher und Romane. **PRIVAT:** Mit Yvonne Catterfeld (getrennt seit 2021) hat er Sohn Charlie (9). Aus einer früheren Beziehung stammt Tochter Amelie (20).

In Deckung: Das Kripo-Trio wird im neuen Fall angegriffen



TV-TIPP:

„Nord Nord Mord – Sievers und die fünf Fragezeichen“ am 8. Januar um 20.15 Uhr im ZDF

Die 49-Jährige ermittelt in kniffligen Fällen in Berlin und Umland. Dabei an ihrer Seite: Florian Martens – eben „Ein starkes Team“

BILD DER FRAU: Liebe Stefanie, in der neuen Krimi-Folge „Der Tausch“ beschweren sich Ihre Mitarbeiter, dass sie am Samstag arbeiten müssen. Haben Sie privat am Wochenende frei?

Stefanie Stappenbeck: Die Wochenenden sind meistens zwar drehfrei, aber sonntags muss ich natürlich schon die Drehwoche vorbereiten und Text lernen. Ich merke allerdings immer mehr, wie wichtig es ist, dass wir uns nicht komplett auffressen lassen vom Arbeiten und vom Funktionieren.

Was tun Sie also dagegen?

Ich versuche weitmöglichst, Arbeits- und damit verbunden auch Feierabendzeiten bei anderen Menschen zu respektieren. Damit man nicht das Gefühl hat, ständig erreichbar sein zu müssen und wir alle mal abschalten können. Das braucht unser Körper-Seele-Geist-System.

Und dann kommt das Handy weg?

Nicht zwingend, das Handy ist ja für alles da, auch für die Freundschaft. Und zum Gooogeln, wann hat dieses Museum auf und so. Aber wenn ich mit meiner Tochter einen Zu-Hause-Tag mache und wir erschöpft sind von der Woche, dann wünscht sich sogar mein Kind: „Mama, wir machen handymfrei!“ **Was machen Sie dann?** Pause! Wir kochen, baden, kuscheln, machen



Relaxt in ihrem Kiez Prenzlauer Berg: Stefanie Stappenbeck

Quatsch. Einfach rumhängen, rausgehen, auf den Spielplatz. Und dann nehme ich altmodisch mein Portemonnaie mit, damit ich den Kuchen bar bezahlen kann. **Ihre liebste Wochenendbeschäftigung im Winter?** (Stefanie Stappenbeck berlinert) Am liebsten einfach nisch.

ZUR PERSON

GEBURTSTAG: 11. April 1974 (Widder) in Potsdam.

KARRIERE: 1986 TV-Debüt, 2009–2010 Kommissarin im „Polizeiruf 110“. Seit 2012 „Vernau“-Krimireihe (ZDF), seit 2016 „Ein starkes Team“.

PRIVAT: Die Schauspielerin lebt mit ihrer Tochter (9) in Berlin.

Stefanie Stappenbeck: Aber faul darf man auch mal sein

Ich finde es supertoll, gar keinen Plan zu haben. Lass dich einfach treiben. Meistens wird's dann richtig gemütlich. **Schon mal dran gedacht, aufs Land zu ziehen, um mehr Ruhe zu tanken?** Wie soll ich mein Pensum mit Kind auch noch mit dem Pendeln verbinden? Ist nicht zu schaffen! Und allein auf dem Land hätte ich auch zu viel Angst. Dann müsste ich mir einen Hund anschaffen, und das wäre schon wieder viel mehr Arbeit. Wir sollen alle immer so viel schaffen, sogar Entspannung muss man heutzutage schaffen. Das ist absurd. **Macht Ihnen das Sorge? Auch Kinder stehen ganz schön unter Druck.** Meins nicht. Ich versuche, meinem Kind vorzuleben, dass wir keine Perfektion brauchen. Es darf unordentlich sein, man darf und muss auch faul sein. Ich versuche, den Druck

rauszunehmen, auch mit der Schule. Was wir in Zukunft brauchen, sind kreative Menschen, die in sich ruhen und eine stabile Psyche haben.

Nach der Völlerei zum Fest stehen im Januar „Veganuary“ und „Dry January“ an. Machen Sie mit?

Das mache ich schon lange – ganzjährig. Ich habe in meiner wilden Zeit viel geraucht und getrunken. Und dann bin ich mit 27 aufgewacht, inspiriert von Monica Bleibtreu. Sie sagte zu mir: „Man kann sich für so einen zerstörerischen Weg entscheiden, oder man entscheidet sich fürs Leben.“ Ich habe mich für ein richtig gutes Leben entschieden und beschlossen, mir nur Gutes zu tun.

Im April werden Sie 50 und ich freue mich drauf! Die große Party plane ich aber erst für die 55. Also werde ich wohl meine engste Familie um mich versammeln und mit allen

ans Meer fahren, relaxen und vielleicht mal das Mobiltelefon in der Schublade liegen lassen.

WIBKE THIEDEMAN

TV-TIPP:

„Ein starkes Team – Der Tausch“ am 6. Januar um 20.15 Uhr im ZDF



In „Der Tausch“ wird das Opfer bei der Gartenarbeit erschossen